

... in den Produktionsberatungen setzte es sich fort

In den Produktionsberatungen traten die Genossen aufgrund der Beratungen, in den Parteigruppen ebenfalls vorbildlich auf und unterbreiteten gute Vorschläge, um die vorhandenen Mechanismen besser anwenden und die Arbeitsproduktivität durch exakte Zykluspläne der Produktion erhöhen zu können.

Zur zyklischen Arbeitsweise gehört, daß die Kohle über die gesamte Streb-länge in Breite einer Gasse gewonnen, der ausgekohlte Raum nach den Ausbauregeln verbaut, das Fördermittel gerückt und die Versatzgasse ausgefüllt wird. Diese Arbeit hat in einem bestimmten Zeitraum von etwa 24 Stunden zu erfolgen. Wird diese Zeit eingehalten oder unterboten, erhöht sich die Kohleförderung.

Brigadier Schulz von der I. Abteilung des Karl-Marx-Werks hielt es für notwendig, daß auch seine Brigade nach dem Zyklus arbeitet, weil mit dieser Methode die beste Arbeitsorganisation zu erreichen ist. Er verpflichtete sich, mit seiner Brigade im Abbau 817 nach dem zweitägigen Zyklus zu arbeiten.

„Die Steiger sollen“, so forderten die Bergarbeiter, „dafür sorgen, daß wir vor Ort reibungslos arbeiten können.“ Der Kollege Nalowsky von der II. Abteilung des Karl-Marx-Werks sagte: „Wenn wir einen Zyklus einhalten wollen, dann muß endlich Schluß gemacht werden mit dem Hunte-, Blasgut- und Holz-mangel, und dafür sollten die Steiger sorgen.“

Der vom Kollegen Nalowsky kritisierte Zustand wirkte sich so aus, daß Kumpel vor Ort bis zu 30 Prozent ihrer Arbeitszeit nicht produktiv arbeiten konnten, weil entweder Wagen zum Abfördern oder Holz zum Verbauen fehlten oder irgendwelche Störungen an Mechanismen, hervorgerufen durch Unachtsamkeit in der Bedienung dieser Geräte, auftraten. Das führte dazu, daß die Kumpel der II. Abteilung ihren Plan nur mit etwa 90 Prozent erfüllten. Nachdem die Partei die gesamte Belegschaft dieser Produktionsabteilung für den energischen Kampf gegen alle Betriebsstörungen formierte, erreichte sie eine tägliche Plan-erfüllung von über 120 Prozent.

Die Bergarbeiter wurden wachsam — Parteilose ertappten einen Schädling

Die Bergarbeiter, wachsam geworden, weil die Partei sie erzogen hat, traten überall den Einflüssen des Klassenfeindes entgegen. Auf dem Schacht III des Martin-Hoop-Werks sabotierte ein Bandwärter, ein Bibelforscher, die Förderung. Er brachte des öfteren seine Bandanlage zum Stillstand, so daß die Kumpel vor Ort nicht weiter arbeiten konnten. Parteilose Kumpel ertappten ihn auf frischer Tat. Auf die Frage, wie sein Verhalten mit der Steigerung der Arbeitsproduktivität in Einklang zu bringen sei, antwortete der Schädling: „Was geht mich eure Steigerung der Arbeitsproduktivität an!“ Daraufhin packten ihn die Kumpel, verwiesen ihn von seinem Arbeitsplatz, sie lehnten ab, weiter mit ihm im Werk zu arbeiten.

Das von den Parteigruppen gesteckte Ziel:

Steigerung der Arbeitsproduktivität um etwa 15 Prozent wurde erreicht

Aufgrund!* der Vorschläge in den Parteigruppenversammlungen verpflichteten die Parteiorganisationen die Werkleitungen, technisch-organisatorische Pläne zu erarbeiten, um den gesamten Betriebsablauf nach den Prinzipien der sozia-